

Jüdisches Leben in Basel – Geschichte und Gegenwart einer reichen Tradition

Ein Streifzug auf den Spuren von Basels jüdischer Geschichte
Freitag, 4. September 2026

Zahlreiche Einrichtungen und bedeutende Ereignisse zeugen von der langen jüdischen Geschichte in Basel. Wie anderswo ist diese Geschichte äusserst wechselhaft. Sie kennt Zeiten kultureller Hochblüte ebenso wie Epochen der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung.

Eine erste jüdische Gemeinde kann spätestens seit dem 12. Jahrhundert nachgewiesen werden. Wiederholte Ausbrüche der Pest bestimmen das Schicksal der Juden zwischen Ansiedlung und Vertreibung. Zwischen 1400 und 1800 gibt es keine jüdische Gemeinde in Basel, viele Juden leben im nahen Elsass. In der Gelehrtenwelt erwacht jedoch früh das Interesse an der hebräischen Sprache und Literatur. Um 1500 entwickelt sich Basel zu einem Zentrum des hebräischen Buchdrucks.

Im 19. Jahrhundert erblüht das jüdische Leben. Nach und nach etablieren sich drei Gemeinden mit unterschiedlicher Ausrichtung. Die liberale Israelitische Gemeinde erbaut die prächtige Synagoge, deren Besichtigung auf dem Programm steht. Im Stadtcasino wird 1897 mit dem ersten Zionistenkongress Geschichte geschrieben. Auch das Schicksal der Familie von Anne Frank prägt die Geschichte. Der Vater Otto Frank, einziger Überlebender, lässt sich in Basel nieder. Die Lesung zum Abschluss der Veranstaltung stellt das Tagebuch von Anne Frank in den Mittelpunkt.

Der Spaziergang zu ausgewählten Orten sowie der Besuch des neuen Jüdischen Museums und der Synagoge ermöglichen eine umfassende Begegnung mit der jüdischen Kultur.



Die Synagoge Basel an der Leimenstrasse. Bild: Wikicommons



Jüdisches Museum Schweiz, Frank Stella «Jeziory». Bild: Evgenia Lisak



Das Tagebuch von Anne Frank zählt zu den wichtigsten Texten des 20. Jahrhunderts. Bild: S. Fischer Verlag

Freitag, 4. September

- 10 Uhr Treffpunkt Haupteingang Theater Basel
- 10.15 Uhr Spaziergang durch die Altstadt auf den Spuren des jüdischen Lebens
- 12.15 Uhr Mittagessen im Restaurant Harmonie
- 14 Uhr Besichtigung der nahegelegenen Synagoge. Führung durch die Dauerausstellung des neu eröffneten Jüdischen Museums der Schweiz
- 16 Uhr Kurzlesung aus dem Tagebuch der Anne Frank
- 16.45 Uhr Ende der Veranstaltung. Begleitung zur Haltestelle Spalentor für eine direkte Verbindung zum Bahnhof SBB.

Pauschalpreis pro Person
CHF 160.–

Mindest-/Maximalbeteiligung
18/20 Personen

Anmeldung
www.kulturclub.ch oder telefonisch unter 058 134 61 60 (Mo bis Fr vormittags)



Bild: Juri Junkov

Konzipiert und begleitet wird der Streifzug von Martina Kuoni, Kulturvermittlerin, Basel (www.literaturspur.ch).